

15. April 2016

**Ansprechpartner**

Florian Tholey  
Metropolregion Rhein-Neckar  
GmbH

**Telefon**

+49 621 12987-43

**Email**

florian.tholey@m-r-n.com

## **Viele Akteure - ein gemeinsames Leitbild: „Kulturvision Rhein-Neckar“ formuliert Ziele der Kulturentwicklung für die Metropolregion**

Kultur und Kunst sind weit mehr als weiche Standortfaktoren. Sie sind prägende Kräfte, die sich kritisch und kreativ mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Identität einer Region. Diese Überzeugung liegt der heute vorgestellten „Kulturvision Rhein-Neckar“ zugrunde. Das Strategiepapier wurde vom Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kommunen, Landkreisen, Unternehmen und Kulturschaffenden erarbeitet. Als gemeinsames Selbstverständnis beschreibt die „Kulturvision Rhein-Neckar“ Leitlinien einer abgestimmten, langfristigen Kulturentwicklung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz. Übergeordneter Anspruch ist es, die gesellschaftliche Gestaltungskraft der Kultur zu stärken, innovative Kulturformate zu fördern und die Außenwirkung der Kulturregion Rhein-Neckar weiter zu verbessern. Mit Verabschiedung der „Kulturvision Rhein-Neckar“ bekennen sich alle Beteiligten zu diesen Zielen. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die gemeinsam formulierten Leitlinien und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen umzusetzen – sowohl durch eigene Maßnahmen als auch durch eine verstärkte regionale Kooperation.

### **Drei strategische Schwerpunkte**

Die „Kulturvision Rhein-Neckar“ fußt auf drei strategischen Säulen: Im Jahr 2025 soll Rhein-Neckar eine außergewöhnliche und starke Kulturregion sein,

- die Kultur und Kunst als treibende gesellschaftliche Kräfte versteht: Kultur und Kunst sollen als Motoren für Innovation und Integration wirken, zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen und zugleich identitätsstiftend wirken (→ *gesellschaftliche Wirkung*).
- die Künstlerinnen und Künstlern Raum für kreative Prozesse bietet: Als Modellregion für neue kulturelle Entwicklungen fördert Rhein-Neckar innovative Kultur- und Kunstformate sowie deren Präsentation (→ *künstlerische Wirkung*).

- die Strahlkraft nach außen entfaltet: Rhein-Neckar übt Magnetwirkung auf ein breites Publikum, nationale und internationale Künstler sowie Fachmedien aus. Zudem pflegt die Region enge Verbindungen zu (inter-)nationalen Partnern (→ *Außenwirkung*).

Diese Ziele sollen in erster Linie über die in der Region bereits vielfältig vorhandenen und etablierten kulturellen Ressourcen wie Festivals, Theater, Museen oder Sehenswürdigkeiten erreicht werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Kulturvision“ wollen ihre eigenen Strategien (z.B. kommunale Kulturleitlinien, Förderrichtlinien) daher an der „Kulturvision Rhein-Neckar“ und ihren Schwerpunkten ausrichten.

### **Stärke durch Vernetzung**

Zugleich wollen die Kulturakteure die Vernetzung innerhalb der Region weiter verbessern und länder- und spartenübergreifend zusammenarbeiten, um neue kreative Potenziale zu erschließen. Dies erfordert wiederum ein hohes Maß an Kommunikation und Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten. Das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH fungiert in diesem Prozess als zentrale Koordinationsstelle und initiiert Kooperationsprojekte, die auf die Kulturvision einzahlen.

### **Zwölf Handlungsfelder konkretisieren Schwerpunkte**

Die drei Säulen der „Kulturvision Rhein-Neckar“ – *gesellschaftliche Wirkung, künstlerische Wirkung, Außenwirkung* – werden durch zwölf regionale Handlungsfelder konkretisiert. So gilt es unter anderem, die kulturellen Profile der Kreise und Kommunen in bestimmten Themenfeldern zu schärfen, um einerseits (inter-)nationale Strahlkraft zu entfalten und andererseits Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Region zu eröffnen. Beispiele für eine solche Themenführerschaft sind die UNESCO Creative Cities Heidelberg (Literatur) und Mannheim (Musik) oder die Städte Worms und Speyer mit ihrem außergewöhnlichen jüdischen Erbe (→ *Visionsziel: gesellschaftliche Wirkung, Handlungsfeld: Kulturelle Profilierung*). Um die Attraktivität der Rhein-Neckar-Region für Kunst- und Kulturschaffende zu erhöhen, wollen die Beteiligten beispielsweise weitere Produktions- und Proberäume schaffen oder das Prinzip der Arbeitsresidenz ausweiten (→ *Visionsziel: künstlerische Wirkung, Handlungsfeld: Kreative Räume*). Ein weiteres beispielhaftes

Thema sind die Vermarktungssynergien zwischen Kultur- und Tourismusbranche (→ *Visionsziel: Außenwirkung, Handlungsfeld: Kulturtourismus*).

### **Erste Maßnahmen laufen bereits**

Die „Kulturvision Rhein-Neckar“ versteht sich als Strategiepapier für die kommende Dekade. Die ersten Schritte sind bereits gemacht: Mit „Matchbox“, dem wandernden Kunst- und Kulturprojekt in der Rhein-Neckar-Region, wurde 2015 ein innovatives Kooperationsformat ins Leben gerufen, das internationale Künstlerinnen und Künstler in die Region bringt und die ländlichen Räume zur Bühne macht. Als Plattform für den sparten- und sektorenübergreifenden Austausch in der Region fungiert beispielsweise das „Denkfest“, das jährlich an wechselnden Orten stattfindet. Die Top-Festivals sowie die Museen und Schlösser aus der Region arbeiten in einem engen Netzwerk zusammen. Ausdruck der Kooperation ist das gemeinsame „Kulturmagazin Rhein-Neckar“, das seit März 2016 drei Mal pro Jahr erscheint. Im Rahmen dieser Netzwerkstrukturen wollen die Partner künftig ihre Termin- und Themenplanung besser aufeinander abstimmen. Die im Rahmen des „Denkfestes“ und des Kurzfilm-Festivals „Bermuda Shorts“ etablierten Programme für (Nachwuchs-)Journalistinnen und Journalisten werden ausgeweitet.

### **„Kulturvision 2015“ bildet Fundament**

Die „Kulturvision Rhein-Neckar“ ist die inhaltliche Weiterentwicklung der im Jahr 2005 verabschiedeten „Kulturvision 2015“ und baut auf dieser auf. So bilden die im Zuge der „Kulturvision 2015“ entstandenen Netzwerkstrukturen das Fundament für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Kulturregion Rhein-Neckar. Wichtige Ziele der „Kulturvision 2015“ sind erreicht. Das „Festival des deutschen Films“ ist ebenso erfolgreich etabliert wie das „Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg“ oder das theaterpädagogische Kooperationsprojekt „Leinen los! Junges Theater im Delta“. Festivals wie „Enjoy Jazz“, der „Heidelberger Frühling“ oder die „Internationalen Schillertage“, aber auch große Kooperationsprojekte der regionalen Museen (z.B. Sonderschauen „Die Wittelsbacher“ oder „Die Stauer“) sorgen für (inter-)nationale Aufmerksamkeit. Die in der „Kulturvision 2015“ gewünschte Stärkung der Bereiche „Musik“ und „Literatur“ spiegelt sich u.a. in der Ernennung Mannheims zur „UNESCO City of Music“ und Heidelbergs zur „UNESCO City of Litera-

ture“ wider. Die Kooperation der Festivals, Museen und Schlösser ermöglicht die bundesweite Vermarktung der kulturellen Vielfalt der Region. „Dennoch bleibt viel zu tun“, so die einhellige Meinung aller Beteiligten.

### **„Kulturvision Rhein-Neckar“ weist den Weg bis 2025**

Die neue Kulturvision schafft eine gemeinsame Grundlage, die Kulturregion Rhein-Neckar weiterzuentwickeln. Sie ist dabei kein Dokument des Augenblicks, sondern Kompass für einen kontinuierlichen Prozess, der viele Jahre andauern und regelmäßig zu überprüfen sein wird. Gleichermaßen hängt ihre erfolgreiche Umsetzung von der Kooperationsbereitschaft der regionalen Kulturakteure ab. Erst durch den gezielten Austausch von Ideen, die intensive Zusammenarbeit im Netzwerk und die Übernahme der Leitlinien in die eigene Arbeit können die Kulturvision und die Kulturregion Rhein-Neckar ihr besonderes Potenzial voll und ganz ausschöpfen.

#### **Hintergrundinfo zur Arbeitsgruppe „Kulturvision“:**

Die Arbeitsgruppe „Kulturvision“ berät über die strategische Ausrichtung der Kulturregion Rhein-Neckar. Mitglieder sind zur Zeit der Kreis Bergstraße, der Rhein-Neckar-Kreis und der Rhein-Pfalz-Kreis, die Städte Frankenthal, Heidelberg, Lorsch, Ludwigshafen, Mannheim, Schwetzingen, Speyer, Weinheim, Worms, AbsolventUM Mannheim, BASF SE, Fuchs Petrolub AG, HeidelbergCement AG, Heidelberger Druckmaschinen AG, Heinrich-Vetter-Stiftung, John Deere GmbH & Co. KG, die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Roche Diagnostics GmbH, SAP SE.

#### **Zum Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH**

Das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde im Jahr 2011 gegründet, um den Austausch zwischen Kulturschaffenden zu fördern und Rhein-Neckar überregional als herausragende und außergewöhnliche Kulturregion zu positionieren. Hierzu treibt das Kulturbüro die Netzwerkarbeit voran (u.a. im Bereich der Festivals, Museen und Schlösser), organisiert innovative Konferenzformate wie das jährliche „Denkfest“ und setzt eigene Kulturprojekte um (z.B. „Matchbox“). Das Kulturbüro wird gemeinsam getragen von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, den Städten Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim und Worms, dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Rhein-Pfalz-Kreis sowie der BASF.